

Das Buch zeichnet den bundesdeutschen Weg in den präventiv-autoritären Sicherheits- und Überwachungsstaat nach – und zwar anhand der BigBrotherAwards, auch als „Oscars für Datenkraken“ bekannt. Jährlich werden diese Negativpreise an die größten Datenfrevler verliehen. In der Vergangenheit sind Politiker:innen, Ministerien und Behörden für ihre „Antiterrorpolitik“ und „Sicherheitsmaßnahmen“ und Aufrüstungsmaßnahmen für eine fatalen Entwicklung im Namen der Sicherheit auf Kosten der Freiheit. Diese Entwicklung zeichnen die kritisch pointierten „Laudationes“ des Bürgerrechtlers Rolf Gössner nach, die er von 2000 bis 2020 gehalten hat. Ein ausführlicher Analyseteil ordnet die „ausgezeichneten“ Fälle in die Geschichte Innerer Sicherheit ein und fragt zudem nach Fol-

gen und Gefahren von Demokratie und Grundrechtsbeschränkungen im Zuge der Corona-Krise.

erschienen in der Fiff-Kommunikation,
herausgegeben von Fiff e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

... Jurist und Autor zahlreicher Publikationen zu Innerer Sicherheit, Bürgerrechte, Antiterrorpolitik, Kuratoriumsmitglied der Inneren Sicherheit, Mitherausgeber des Jahrbuchs für Inneren Sicherheit (TB) und der Zweiwochenschrift für Politik / Wirtschaft / Kultur Ossietzky sowie 2000 bis 2020 Mitglied der Jury zur Verleihung des Negativpreises BigBrotherAward. Für seine Bürgerrechtsarbeit ist er mehrfach ausgezeichnet worden.



Grundrechte-Report 2021

Ungleiche Freiheiten und Recht in der Krise

26. Mai 2021 – Der diesjährige Grundrechte-Report beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Grundrechtseingriffen während der Covid-19 Pandemie. Wie der Bericht zeigt, treffen solche Einschränkungen besonders die schwächsten und vulnerabelsten Gruppen in der Gesellschaft.

Heute erscheint der neue Grundrechte-Report unter dem Titel *Ungleiche Freiheiten und Rechte in der Krise*. Mitherausgeberin **Sarah Lincoln**, Juristin bei der Gesellschaft für Freiheitsrechte, kommentiert für die Redaktion: „Der diesjährige Grundrechte-Report zeigt, wie zahlreich die Grundrechtsverletzungen und -einschränkungen im letzten Jahr waren. Mit unserem *Alternativen Verfassungsschutzbericht* legen wir als Grund- und Menschenrechtsorganisationen in Deutschland den Finger in die Wunde. Die Bundesregierung muss sich einigen Aufgaben stellen: Von grundrechtskonformer Pandemiebekämpfung über Respekt vor digitaler Privatsphäre zu zukunftstauglichem Klimaschutz und rassismusfreiem staatlichen Handeln.“

Prof. Dr. **Naika Foroutan**, Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik an der Humboldt-Universität zu Berlin, stellt den Grundrechte-Report bei der Pressekonferenz vor und resümiert mit Blick auf die Erfahrungen im letzten Jahr: „Einschränkungen von Grundrechten treffen meist die schwächsten und vulnerabelsten Gruppen in unserer Gesellschaft. Sie können sich am wenigsten dagegen wehren. Ungleiche Rechte spiegeln daher auch den strukturellen Rassismus in diesem Land.“

Dies zeigt sich unter anderem an den haftähnlichen Kollektivquarantänen, die in Sammelunterkünften für Geflüchtete verhängt wurden. Hiervon berichtet **Kawe Fatehi**, der 2019 als kurdischer Aktivist vor politischer Verfolgung aus dem Iran nach Deutschland flüchtete: „Als ich am Morgen des 27. März 2020 aufwachte, war die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber in Halberstadt von Polizisten umstellt. Fünf Wochen standen wir unter kollektiver Quarantäne, hunderte Menschen auf engem Raum und ohne jeglichen Schutz vor Ketteninfektionen. Alle hatten Angst – zu Recht, denn auch ich wurde nach zweieinhalb Wochen Quarantäne positiv getestet.“

Das Konzept der „Clankriminalität“ wird im diesjährigen Report in einem ausführlichen Beitrag kritisch beleuchtet. Wie **Mohammed Chahrouh** von der Initiative *Kein Generalverdacht* feststellt:

Grundrechte-Report 2021
Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland

Herausgegeben von:
Benjamin Derin, Jochen Goerdeler, Rolf Gössner, Wiebke Judith, Hans-Jörg Kreowski, Sarah Lincoln, Paul Nachtwey, Britta Rabe, Lea Welsch, Rosemarie Will

Benjamin Derin, Jochen Goerdeler, Rolf Gössner, Wiebke Judith, Hans-Jörg Kreowski, Sarah Lincoln, Paul Nachtwey, Britta Rabe, Lea Welsch, Rosemarie Will (Hrsg.)

Grundrechte-Report 2021 – Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland

Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M., Mai 2021

267 Seiten

Preis € 12,00

ISBN 978-3-596-70622-8

„Sippenhaft und Kollektivschuld bleiben 2021 Bestandteil der gesellschaftlichen Realität für viele Menschen. Das Versprechen des Rechtsstaats wird bei ethnischen Minderheiten und sozial benachteiligten Gruppen nicht eingelöst: Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich.“

Neben diesen Themen beleuchtet der diesjährige Grundrechte-Report die Einschränkungen der Versammlungsfreiheit während der Pandemie, die Zumutungen der Coronakrise für Beschäftigte im Gesundheitssektor, die prekären Bedingungen in Schlachtbetrieben und die ungleichen Auswirkungen der Pandemie im Bildungsbereich. Daneben wirft der Report Schlaglichter auf Themen wie digitale Rechte und Vorratsdatenspeicherung, die Verfassungsbeschwerden zum Klimaschutz und den *Cum-Ex*-Steuerskandal.

Seit mehr als zwanzig Jahren erscheint der „Grundrechte-Report: Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland“. Die 43 Einzelbeiträge im 25. Grundrechte-Report widmen sich aktuellen Gefährdungen der Grundrechte und zentraler Verfas-

sungsprinzipien anhand konkreter Fälle des Jahres 2020. Der alternative Verfassungsschutzbericht analysiert und kritisiert Entscheidungen von Parlamenten, Behörden und Gerichten, aber auch von Privatunternehmen. Der Report wird von zehn Bürgerrechtsorganisationen herausgegeben.

Die Aufzeichnung der Veranstaltung zur Vorstellung des Grundrechte-Reports 2021 ist unter <https://www.fiff.de/veranstaltungen/grundrechtreport2021> zu finden.

Der Grundrechte-Report 2021 ist ein gemeinsames Projekt von: Humanistische Union, vereinigt mit der Gustav Heinemann-Initiative • Bundesarbeitskreis Kritischer Juragruppen • Internationale Liga für Menschenrechte • Komitee für Grundrechte und Demokratie • Neue Richtervereinigung • PRO ASYL • Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein • Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen • Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung • Gesellschaft für Freiheitsrechte



Wissenschaft & Frieden 2/2021: Völkerrecht in Bewegung. Von Krisen, Kritik und Erneuerung

Wie alle Rechtsbereiche entwickelt sich auch das Völkerrecht und mit ihm seine Institutionen. Manchenorts herrscht Stillstand, andernorts Aufbruchstimmung – im Gesamtblick kein eindeutiges Stimmungsbild. Ausgabe 2/2021 von W&F nähert sich aktuellen Entwicklungen im Völkerrecht.

Unsere Autor:innen fragen: Wie können zivilgesellschaftliche Akteur:innen Menschenrechtsverstöße oder Kriegsverbrechen verfolgen lassen? Welchen Status hat eigentlich die Natur im Völkerrecht? Was sind die Erfolge und Misserfolge des „Weltrechtsprinzips“ in Deutschland? Kann ein Verfahren wegen der Gesundheitspolitik eines Staates vor dem Internationalen Strafgerichtshof gelingen? W&F wagt eine Zwischenbilanz und den Ausblick auf weitere Entwicklungen.

Daneben findet sich in dieser Ausgabe ein Beitrag zur Rolle von Umwelt und nachhaltiger Entwicklung im Konflikt und der Konfliktbearbeitung in Ruanda sowie ein kurzer Überblicksbeitrag zum Konfliktgeschehen in 2020. Gastkommentar und Pressechau behandeln die Konsequenzen der Abzugsperspektive internationaler Kräfte aus Afghanistan, sowie die (Miss-)Erfolge des Kriegseinsatzes. Im Forum finden sich spannende Rezensionen zu Omri Boehm, Judith Butler und Ullrich Hahn sowie Konferenzberichte aus dem ersten Quartal.

Dossier 92

Mehr „Gemeinsame Sicherheit“ wagen. Neue Impulse zur Entspannung für eine hochgerüstete Welt

Im Angesicht der weltweit weiter wachsenden Spannungen und der Bereitschaft der Staaten, vor allem auf militärische Abschreckungslogik zu setzen, will dieses Dossier ein Plädoyer sein: für mehr »Gemeinsame Sicherheit«, für eine (selbst)kritische (Rück-)Besinnung auf Werte, Begriffe und Konzepte der Entspannungspolitik und für den immer wieder erneuten Anlauf, Friedenspolitik und Entspannung zu suchen. Ein gewichtiges Plädoyer, nicht nur im Wahljahr 2021.

Mit Impulsen von Alexandra Dienes, Ute Finckh-Krämer, Ulrich Frey, Bernd Greiner und Bernd Rother, Michael Müller, Maren Vieluf, Simon Weiß und Wolfgang Zellner.

W&F 2/21 | August | 64 Seiten | 12 € (print) / 9 € (epub) | wissenschaft-und-frieden.de

